Mitt. POLLICHIA	70	265–271	Bad Dürkheim/Pfalz 1982
			ISSN 0341-9665

Norbert HAILER

Jahresbericht 1982 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz

Kurzfassung

HAILER, N. (1982): Jahresbericht 1982 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitt. POLLICHIA, **70**: 265–271, Bad Dürkheim/Pfalz.

Das Tätigkeitsfeld des Beirates für Landespflege war wiederum sehr vielfältig. Verkehrs- und Energieversorgungsprobleme waren ebenso zu begutachten wie Fragen der Wasserwirtschaft. Die Ausweisung von Schutzgebieten kam wieder einen Schritt weiter. Pflege- und Entwicklungspläne für 14 Naturschutzgebiete sind durch die beauftragten Stellen übergeben worden. Der Herbizideinsatz an Straßenrändern soll eingeschränkt werden. Die Tätigkeit der Beiratsmitglieder, aber auch der anerkannten Naturschutzverbände, wird hervorgehoben.

Abstract

HAILER, N. (1982): Jahresbericht 1982 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz [Annual report 1982 of the Chairman of the Commitee of Land Management at the regional Government of Rheinhessen-Pfalz]. – Mitt. POLLICHIA, **70**: 265–271, Bad Dürkheim/Pfalz.

The field of activity of the commitee of land management again was very manifold. Problems of traffic- and of energy-supply had to be examined as well as questions of water household. The marking of reservoirs was again brought a step forward. Preservation- and development plans for fourteen natural preserves were handed over by the authorized officies. The use of herbicids by the roadside is to be reduced. The activity of the members of the commitee as well as of the recognized nature protection associations is emphasized.

Résumé

HAILER, N. (1982): Jahresbericht 1982 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz [Rapport annuel 1982 du président du comité consultatif concernant l'entretien de l'environnement auprès du gouvernement Rheinhessen-Pfalz]. – Mitt. POLLICHIA, **70**: 265–271, Bad Dürkheim/Pfalz.

Le champ de travail du conseil pour l'entretien du territoire a de nouveau été très étendu. Les problems concernant le traffic et la distribution de l'energie ont été également expertisés par la société pour l'aménagement des eaux. L'établissement des zones protégées a encore avancé. Les bureaux concernés ont transferé les plans les soins et le développement de 14 zones protégées. Il faut réduire l'usage des herbicides aux abords des routes. Le travail des membres du conseil, et aussi celui des associations reconnues pour la protection de la nature, est mis en valeur.

Landespflegerecht und tangierende Rechtsgrundlagen

Nachdem seit 1980 vom Mitglied des Beirates für Landespflege, Herrn Dr. Helmut Lorenz, eine Darstellung und Erläuterung über „Das Recht der Beiräte für Landespflege in Rheinland-Pfalz" (POLLICHIA-Sonderdruck 2) vorlag, hat derselbe Verfasser ein Rechtsguthaben über „Die Mitwirkung der anerkannten Verbände an den Planfeststellungsverfahren" (Schreibmaschinen-Umdruck) erstellt. Ein weiteres wertvolles Glied in der Reihe juristischer Darlegungen von Dr. Lorenz ist der Beitrag „Die Zusammenarbeit zwischen Landespflegebehörden und Beiräten für Landespflege in rechtlicher Sicht" (in: Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz, Band 2, Nr. 3, 1982).

Am 16. Februar 1982 wurde die Neufassung der Landesverordnung über das Sammeln von Weinbergschnecken erlassen. Neu ist dabei die Einteilung der ganzen Landesfläche in drei „Sammelbezirke" mit einem festen Turnus. Danach ist das Sammeln von Weinbergschnecken mit einem Gehäusedurchmesser von 30 mm und darüber in der Zeit vom 1. April bis 15. Juni in den jeweiligen Sammelbezirken zulässig. Eine Ausnahmegenehmigung ist nicht mehr erforderlich. Gewerbliche Sammler sind aber u. a. verpflichtet, auf Verlangen der obersten Landespflegebehörde Auskünfte über beabsichtigte und erfolgte Sammlungen zu erteilen. Davon sollte zur Beobachtung der Populationsentwicklung unbedingt Gebrauch gemacht werden.

Beiräte für Landespflege

Die Sitzungen des Bezirksbeirates für Landespflege fanden am 25. März und am 24. November statt. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Beiräten für Landespflege bei den unteren Landespflegebehörden wurde beschlossen, diese jeweils über die ihren Bereich betreffenden Beratungsergebnisse zu unterrichten.

Die letzte gemeinsame Arbeitstagung der Vorsitzenden der Beiräte für Landespflege im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz fand am 12. März 1977 in Kaiserslautern statt. Der Wegfall dieser früher alljährlich durchgeführten Arbeitstagungen wird allgemein bedauert. Man sollte Mittel und Wege finden, den guten alten Brauch wieder aufzunehmen.

Von der Möglichkeit, die § 34 LPflG einräumt, „Beauftragte für den Außendienst" zu bestellen, haben bisher nur wenige untere Landespflegebehörden Gebrauch gemacht. Das ist bedauerlich, da man sich auf diese Weise doch sehr effektiv der Orts- und Sachkenntnis weiterer ehrenamtlich tätiger Bürger, beispielsweise bei der Überwachung und Pflege von Naturschutzgebieten, versichern könnte.

Verkehr, Ver- und Entsorgung

Um den Bau der A 8 durch Wasgau, Bienwald und Rheinauen war es 1982 recht still geworden. Im Bundesverkehrswegeplan war die A 8 aus der Dringlichkeitsstufe I herausgenommen und als „künftiger weiterer Bedarf" eingestuft worden. Es hat sich nichts geändert an der Auffassung des Beirates, daß die Verkehrsprobleme zwischen Pirmasens und Karlsruhe am besten durch einen raschen und verkehrsge-

rechten Bau der B 10 (neu) und Anlage von Ortsumgehungen im Zuge der B 427 zu lösen sind. Ein Gutachten zur Feststellung der Umweltverträglichkeit der A 8 soll durch die Landesregierung in Auftrag gegeben werden.

Die geplante Umgehung von Wolfstein im Zuge der B 270 bringt für Natur und Landschaft erhebliche Probleme mit sich. Da ein Ausgleich der entstehenden Eingriffe nicht möglich ist, wurden Ersatzmaßnahmen gefordert.

Die Planungen zum Bau der B 271 (neu) im Raum Grünstadt/Bad Dürkheim/ Neustadt veranlaßten die Obere Landespflegebehörde zu einer eingehenden Stellungnahme.

Bezüglich der geplanten Rheinbrücke der B 47 südlich Worms empfahl der Beirat eine Verschiebung nordwärts des vorgesehenen Standortes.

Starke Bedenken bestehen gegen die Trasse einer neuen L 509 von Offenbach über Bellheim nach Germersheim wegen der Durchschneidung wertvoller Wald- und Feuchtgebiete.

Auch der vorgesehene Ausbau der L 545 zwischen Bad Bergzabern und Steinfeld stieß wegen der damit verbundenen Eingriffe auf starken Widerspruch.

Der Deutsche Bund für Vogelschutz forderte in einer Resolution vom 18.9.1982 „im Interesse der Erhaltung des Pfälzerwaldes ein umweltfreundliches Kohlekraftwerk Bexbach, in dem alle Schadstoffe nach dem neuesten Stand der Technik gefiltert werden".

Der Bau einer Hochspannungsleitung zwischen Bad Bergzabern und Pirmasens wurde vom Beirat abgelehnt. Stattdessen sollen in diesem Bereich 20 KV-Stichleitungen gebaut werden.

Wasserwirtschaft

Die geplante Anlage eines Landschaftsweihers im Queichtal unterhalb von Wilgartswiesen wird recht kritisch beurteilt, zumal mit dem Zulauf unzureichend geklärter Abwässer aus den Haushalten von rd. 7 000 Einwohnern zu rechnen ist.

Der Weiterbau von Staustufen am Rhein wurde vorerst zugunsten der Konzeption „Geschiebezugabe" ausgesetzt. Die Pollichia, Kreisgruppe Germersheim-Kandel (Verfasser Herbert Jäger) hat ein Memorandum zum Problem „Der Goldgrund als Taschenpolder" verfaßt und einen Alternativvorschlag ausgearbeitet, der zwar Neuplanungen zur Folge hätte, aber erhebliche Flächeneinsparungen ermöglichte.

Heftige Debatten löste in Haßloch die beabsichtigte Erweiterung des Holiday-Parks durch Anlage eines 20 000 Quadratmeter großen Weihers aus, auf dem neue Attraktionen noch mehr Besucher anziehen sollen. Im Beirat konnte man diesem Projekt keine Sympathien abgewinnen.

Landespflegerische Planung

Ein Konzept zur Freihaltung von regionalen Grünzügen und Frischluftbahnen wurde von der Oberen Landespflegebehörde für die Region Westpfalz entwickelt.

Dabei geht es darum, das Zusammenwachsen von Siedlungsbändern durch die Ausweisung großräumig zusammenhängender freier Landschaftsteile zu vermeiden.

Die Pflege- und Entwicklungspläne für die Naturschutzgebiete Am Wolfsberg, Drachenfels, Rohrweiher-Rösselsweiher, Pfälzerwoog, Felsberg bei Herxheim am Berg, Zeppelinhalde sowie Gräberfeld bei Dannstadt einschließlich Erweiterungsgebiete konnten den Auftraggebern übergeben werden. Das gleiche gilt bezüglich der Naturschutzgebiete Falkenburg-Tiergarten, Faunertal, Fischbachtal, Hungerweiher, Klößweiher, Moosbachtal und Wolfslöcher.

Naturpark Pfälzerwald

In den ersten Tagen des Jahres 1982 wurde der lange erwartete Entwurf einer Landesverordnung über den Naturpark Pfälzerwald gemäß § 19 des Landespflegegesetzes vorgelegt. Nichtsdestoweniger gelang es nicht, die Verordnung bis zum Ende des Jahres in Kraft zu setzen. Allgemeine Beunruhigung und Unverständnis lösten hier bekanntgewordene Überlegungen aus, die nördliche Grenze des Naturparks auf die Autobahn Grünstadt-Kaiserslautern zurückzunehmen. Der Beirat sprach sich eindeutig gegen solche Absichten aus.

Landschaftsschutzgebiete

Folgende Neuausweisungen gelangten zur Kenntnis des Berichterstatters:
„Forster Bruch", Landkreis Bad Dürkheim
„Rehbach-Speyerbach", Landkreis Bad Dürkheim.

Naturschutzgebiete

Im Jahr 1982 wurden folgende Naturschutzgebiete ausgewiesen:
Brückenkopf, Landkreis Germersheim
Laubenheimer-Bodenheimer Ried, Stadt Mainz
Stolzenberg, Landkreis Donnersberg
Lauterniederung, Landkreis Germersheim
Hinter der Mortkaute, Landkreis Mainz-Bingen
Gräberfeld bei Dannstadt (Erweiterung), Landkreis Ludwigshafen

Einstweilig sichergestellt wurden:
Mechtersheimer Tongruben, Landkreis Ludwigshafen (Verlängerung)
Hahnheimer Bruch, Landkreis Alzey-Worms und Mainz-Bingen

Naturdenkmale, geschützte Landschaftsbestandteile

Die Kreisverwaltung Kaiserslautern stellte in einer recht ansprechenden Broschüre 41 ausgewählte Beispiele von Naturdenkmalen des Kreisgebietes vor. Um

weitere Beispiele vermehrt und mit ausführlicher Beschreibung versehen könnte daraus ein für die Naturschutzarbeit sehr wertvolles Büchlein werden. Zur Nachahmung empfohlen!

Die unteren Landespflegebehörden konnten eine ganze Reihe weiterer Naturdenkmale und geschützter Landschaftsbestandteile ausweisen. Als besonders erfreulich wurde es empfunden, wenn sich der Schutz in bestimmten Gebieten (z. B. in ganzen Gemarkungen) auf den gesamten Bestand an Hecken, Feldgehölzen o. ä. erstreckte. Auch das sollte Schule machen!

Schutz von Pflanzen und Tieren

Der Einsatz von Herbiziden an Straßenrändern schädigt oft auch solche Pflanzen, die als „Unkräuter" in Äckern und Weinbergen bekämpft werden und an den Straßenböschungen ihre letzte Zuflucht gefunden haben. Ein Gespräch mit der Landesstraßenverwaltung Rheinland-Pfalz, vertreten durch Herrn Lauer und Mitarbeiter, und dem Vorsitzenden des Agrarpolitischen Ausschusses des Landtages, Herrn MdL Kneib, brachte dieses Problem sicherlich einer befriedigenden Lösung näher.

Der DBV beantragte bei der obersten Jagdbehörde die ganzjährige Schonzeit für alle Entenarten außer der Stockente. Die oberste Jagdbehörde sagte eine Prüfung dieses Antrages zu, aber „eine evtl. Änderung der Verordnungen des Bundes und ggf. des Landes betreffend Jagd- und Schonzeiten sollte aus einem Guß erfolgen".

Bezüglich des Schutzes der Weinbergschnecke wird auf den ersten Absatz dieses Berichtes verwiesen.

Wissenschaftliche Untersuchungen und Gutachten

Die unter der Leitung des Landesamtes für Umweltschutz in Oppenheim durchgeführte Biotopkartierung Rheinland-Pfalz konnte mit ihrer 1. Stufe, der Übersichtskartierung, 1982 praktisch abgeschlossen werden.

Die Geländearbeiten der Kommission zur Herausgabe einer neuen Flora der Pfalz nähern sich dem Ende.

Mehrere Arbeitskreise befassen sich mit der Erforschung heimischer Orchideen, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien, Libellen und anderen Tier- und Pflanzengruppen.

Für wissenschaftliche Begleituntersuchungen im Naturschutzgebiet (e.S.) „Mechtersheimer Tongruben" wurde ein Forschungsprogramm erarbeitet. Als Modellvorhaben zum Problem der Renaturierung von Baggerseen erwartet man eine finanzielle Förderung durch die Bundesregierung, das Land Rheinland-Pfalz und die Kreisverwaltung Ludwigshafen.

Die sehr schöne Staatsexamensarbeit von Herrn Eberhard Brandt, Landau, befaßte sich mit „Lößaufschlüssen in Weinbaugebieten der Südpfalz als schützenswerte Biotope".

Finanzhilfen des Landes und der Stiftung „Naturschutz Rheinland-Pfalz"

Im Berichtsjahr konnten durch verschiedene Verbände mit Unterstützung der Stiftung „Naturschutz Rheinland-Pfalz" Grundstücke im Wert von 120 993,20 DM für Zwecke des Naturschutzes erworben werden; auf den Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz entfallen davon 72 128,60 DM.

Tagungen, Seminare, Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich des Regierungsbezirks fand wiederum eine Reihe informativer Veranstaltungen mit landespflegerischen Themen statt. So veranstaltete die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in ihrer Akademie für Landespflege in Obermoschel ein Seminar zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen des naturnahen Gewässerausbaues", ferner ein „Umweltfachseminar" mit den Leitern der landwirtschaftlichen Schulen und Beratungsstellen sowie ein Seminar zum Thema „Wald und Schule".

Anläßlich der Verleihung der „Goldenen Nisthöhle" durch den vogelkundlichen Arbeitskreis der Volkshochschule Ludwigshafen an den Verein für Natur- und Vogelschutz, Ebertsheim, sprach MdL Kurt Rocker über „Die Bedeutung der Naturschutzverbände für die Umweltpolitik unseres Landes".

Der Deutsche Bund für Vogelschutz zeigte in den Räumen des Pfalzmuseums für Naturkunde die Ausstellung „Naturschutz heute - DBV!".

Aus Sorge um die Erhaltung städtischer Grünanlagen konstituierte sich in Landau der Arbeitskreis für Stadtökologie „Bäume pflegen und pflanzen".

Einer besonderen Erwähnung wert ist auch die Vortragsveranstaltung der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften auf Burg Lichtenberg bei Kusel.

Ein für die Landwirtschaft der Zukunft vielleicht wegweisendes Seminar veranstaltete die Agrarsoziale Gesellschaft in Hamburg unter dem Motto „Landwirtschaft, Landschaftspflege, Naturschutz".

In diesem Zusammenhang erscheint es angebracht, einmal darauf hinzuweisen, daß die meisten Mitglieder der Beiräte für Landespflege zugleich in verschiedenen Naturschutzverbänden tätig sind. So bringen sie einerseits ihre Fachkenntnisse in die Beiräte ein, wirken andererseits aber auch in ihren Vereinen und in der Öffentlichkeit als Multiplikatoren zur Förderung des allgemeinen Verständnisses für den Gedanken der Landespflege.

Mitwirkung von Verbänden

Die Mitwirkung der nach § 29 BNatSchG anerkannten Verbände kam im Berichtsjahr voll zum Tragen. Von der geplanten Einrichtung von Notruftelefonen über Vorhaben der Verkehrsplanung und der Flurbereinigung bis zur Vorbereitung

von Naturschutzgebietsverordnungen hatten die anerkannten Verbände (Landesaktionsgemeinschaft Natur und Umwelt, Bund Natur- und Umweltschutz Rheinland-Pfalz, Deutscher Bund für Vogelschutz und Pollichia, diese gemeinsam mit der ihr angeschlossenen Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz) eine Vielzahl von Stellungnahmen und Äußerungen abzugeben. Allen Beteiligten, vor allem den „vor Ort" wirkenden Mitgliedern, gebührt ein anerkennendes Wort des Dankes.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. Norbert Hailer, Bahnhofstraße 12, D-6747 Annweiler am Trifels.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Hailer Norbert

Artikel/Article: Jahresbericht 1982 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz 265-271